Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 28 (1920)

Heft: 7

Vereinsnachrichten: An die Rotkreuz-Kolonnen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

geben wir etwa Magenfranken rohe Eier, wenn wir dem Magen nicht zu viel Arbeit zumuten wollen. Es gibt nun Leute, die überhaupt keine Eier ertragen können. Die Eier enthalten viele Kalkstoffe, die gerne Verstopfung hervorrußen, auch spielt da noch mit, daß die Eier fast vollständig vom Körsper ausgenützt werden, wenig Schlacke geben, und so der Darm zu wenig zur normalen Fortbewegung seines Inhaltes gereizt wird.

Bei Magen= und Darmfranken ist oft die Verdauung verlangsamt, es zersetzt sich das Eiweiß, entwickelt Schweselwasserstoff und andere reizende Produkte, die Darmstörungen zur Folge haben können. In ähnlicher Weise sindet eine Zersetzung bei ältern Giern statt. Gerade auf die Osterzeit werden die Sier

oft zusammen gespart. Solche Gier riechen baher oft nach Schwefel, besonders das Dotter mit seinen grüngrauen äußern Schichten.

Andere Leute bekommen regelmäßig schwere Darmstörungen, ihr Organismus verträgt das Eiereiweiß offenbar nicht. Gewöhnlich sind es pervöse Patienten, doch nicht immer.

Der gesunde Magen verträgt also Eier in jeder Form und die Verdaulichkeit ist in jeder Form fast die gleiche, vorausgesetzt daß die hartgesottenen Eier entweder gut gehackt geseben oder genügend gekaut werden, und nicht in großen Vissen heruntergeschluckt werden wie an Ostern.

In welcher Form Eier dem franken Masgen einverleibt werden sollen, darüber wird der Arzt schon Auskunft geben. Sch.

An die Rotkreuz-Kolonnen.

Vorläufige Mitteilung.

Im Laufe des Mai wird der Rotkreuz-Chefarzt im Einverständnis mit dem Oberfeldsarzt die Kolonnen-Instruktoren und "Führer zu einer Konferenz einberufen. Nähere Ansgaben folgen durch Zirkular.

Bern, den 23. März 1920.

Für den Rotfreuz-Chefarzt: Scherz, Major.

Vom Büchertisch.

Prof. Dr. G. Sobernheim, Bern: leber Tu= berkulose, ihre Entstehung und Ber= hütung. Berlag A. Francke, Bern. Gehestet Fr. 1.70. (26 Seiten).

Der Versasser, Direktor des bernischen Instituts zur Ersorschung der Insektionskrankheiten, hat hier eine Aufklärungsschrift geschrieben, die Tausenden wilkommen sein wird. Zuerst erörtert er das Wesen der Tuberkulose im allgemeinen (Erblichkeit oder Insektion im Kindesalter?), um dann überzugehen zur Lungentuberkulose im besondern (Arten der Insektion und Arten der Erkrankung). Es solgt die Verteilung

auf die verschiedenen Lebensalter, mit Nachdruck stellt der Autor die Heilbarkeit sest und bespricht in großen Zügen die dank der Wissenschaft heute mögelichen Schutzmaßnahmen und Abwehrmittel. Alles in allem ist das Hest wie gemacht, um diesenigen Kenntenisse im Volke zu verbreiten, die jeder über diese Seuche besitzen sollte, wenn er ersolgreich mit zu ihrer Bekämpsung beitragen und sich selbst dagegen schützen will. — Wir nöchten das Hestofen jedermann bestensempsehlen, hauptsächlich aber auch densenigen Aerzten, die in Schrift und Wort ihre Kreise über Tuberkulose ausstlären wollen.